

Coronabedingten psychischen Belastungen von Kindern und Jugendlichen entgegenwirken: mögliche Hilfsangebote aufzeigen und Unterstützungsmaßnahmen einleiten
Dringlichkeitsantrag Nr. 2165 von SPD/Volt und Die Grünen – Rosa Liste vom 24.11.2021

Beschluss:

1. Die Dringlichkeit wird **zuerkannt**.
2. Das Gesundheits- und das Sozialreferat werden beauftragt, in einer Expertenrunde das Thema „coronabedingte psychische Belastung von Kindern und Jugendlichen“ zu erörtern und mögliche Versorgungs- und Hilfsbedarfe zu ermitteln. Dabei soll unter anderem geprüft werden, ob Auswirkungen aus dieser Belastungssituation künftig beispielsweise in den Schuleingangs- und Schuluntersuchungen erfasst werden können. Mit niedergelassenen Ärzt*innen und Therapeut*innen, stationären Einrichtungen und Selbsthilfegruppen sollen Maßnahmen erarbeitet werden, um eine adäquate Behandlung der betroffenen Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen – gegebenenfalls mit Unterstützung der Landeshauptstadt München.
3. Der Dringlichkeitsantrag Nr. 2165 ist **erledigt**.